Hier spricht **Martin Engelien**

Boris the Spider

Zum engeren Bekanntenkreis von John Entwistle, dem Großmeister des Basssounds, gehören zu dürfen, diese Ehre durfte ich erfahren. Als heranwachsender Bassist hörte ich natürlich „My Generation“ von The Who mit dem ersten Basssolo auf einer Hitsingle überhaupt. Wahnsinn, was der Mann geleistet hat. Ich fühlte mich total geehrt, als John mich nach kurzer Zeit des Kennens zu sich nach Hause einlud. Es handelte sich bei dem „zu Hause“ um ein echtes britisches Schloss in Stow-on-the-Wold, Gloucestershire, England. Nicht so ein Gebäude wie Schloss Neuschwanstein, sondern eher wie der Buckingham Palast. Also von außen ein großer, massiver Karton, ohne Türmchen oder Zinnen.
Ich fuhr auf das Gelände, am Haus der Gärtnerfamilie vorbei, deren Job es war, den riesigen Park von John in Ordnung zu halten. Schon allein dieses Haus war eine Pracht. Nach ungefähr drei Minuten Fahrt auf dem Parkgelände kam ich endlich über eine kiesbelegte Auffahrt zum Vorplatz des Schlosses. Es mutete an wie im Märchen, doch ich stand wirklich mit einem VW Scirocco vor seiner Haustür, was untertrieben ist, denn so ein Schloss hat ein Eingangsportal wie ein Dom. Ich wollte gerade aussteigen, als zwei riesige Hunde um die Ecke des Hauses anrasten und sich links und rechts neben das Auto stellten. Es handelte sich bei diesen Hunden um Irische Wolfshunde, die größten Hunde der Welt. Sie beugten ihre Hälse leicht nach unten, um in den Wagen zu schauen. Also blieb ich demutsvoll sitzen und wartete, bis der Hausherr aus dem Haus kam, um mich in Empfang zu nehmen.

Nachdem wir das Haustor passiert hatten und die Hunde draußen blieben, wähnte ich mich kurz in Sicherheit, als ich in der ebenfalls riesigen Empfangshalle ein Terrarium erblickte, was von Größe und Ausstattung in einen Zoo gepasst hätte, mit einer Sammlung von lebenden großen Spinnen. Schwarze Witwen und andere Gesellen dieser Art lagen auf großen Steinen und in Ecken. Johns Spitzname war „Boris the Spider“, man sah ihn nie ohne große Spinne als Amulett um den Hals. Endlich erreichten wir wirtlichere Bereiche der Herberge, in der John, seine damalige Freundin, sein Sohn und ein Butler wohnten. 46 Zimmer für 4 Personen, da kann man sich bestimmt gut aus dem Weg gehen.
Im sogenannten Wohnzimmer, einer Art Ballsaal, kam ich erneut ins Staunen. Dort befand sich das komplette legendäre Who Tonstudio, was John nach der damals amtlichen Trennung der Band als Anteil mit nach Hause genommen hatte. Ein 94 Kanal Neve Röhren Pult, drei Studer 24 Spur Bandmaschinen und zwei damals übliche Doppel 15er JBL Studiomonitore, im Fachjargon nannte man diese Boxen gerne „Elefantenarsch“. Eine Bassanlagenwand bestehend aus acht SUNN Türmen und das Schlagzeug von Zack Starky, dem damaligen Drummer in Johns Band, rundeten die Wohnzimmer-Idylle ab.

Nachdem wir den Tee standesgemäß eingenommen hatten, ging John mit mir in einen anderen Ballsaalähnlichen Raum, der vollklimatisiert war und immer die gleiche Luftfeuchtigkeit aufwies. An den Wänden standen große Instrumente, also eine Hammond mit Leslie, ein paar Klaviere, Flügel, Orgeln und ähnliches. Alles im Originalzustand und unbenutzt. Des Weiteren erblickte ich drei rund 15 Meter lange Reihen Instrumentenkoffer, säuberlich quer aufgereiht, mit Gängen dazwischen. John ging zielstrebig auf einen Koffer zu, öffnete ihn und sagte, ich solle diesen Bass spielen. Es handelte sich bei diesem Instrument um einen Prototyp eines Precision Basses, den Leo Fender vor der Serienproduktion und Markteinführung im November 1951 von Hand gebaut hatte. Ehrfurchtsvoll nahm ich dieses pastellgrün lackierte Instrument in die Hände und spielte. Der Bass sah aus wie neu, ohne einen Kratzer. Es fühlte sich erhaben an, ein Stück Geschichte in den Händen zu halten, von einer Legende überreicht.
Dies war meine erste eindrucksvolle Begegnung mit dem eindrucksvollen Bassisten John Entwistle im Jahre 1987. Zu Boris the Spider würden mir noch einige Anekdoten einfallen ... ■

© UNICEF/NYHQ2011-0997/Holt

UNICEF-Nothilfe

Hunger in Ostafrika: Helfen Sie den Kindern!

Spendenkonto 300 000
Bank für Sozialwirtschaft Köln, BLZ 370 205 00
Online spenden: www.unicef.de

unicef
Gemeinsam für Kinder